

58. CIC-GENERALVERSAMMLUNG IN ST. PETERSBURG

# Weltweite Jagd im Zarenglanz

Die ehemalige Hauptstadt Russlands an der Neva bot die beeindruckende Kulisse für den CIC als Global Player für die Jagd. DR. KARL-HEINZ BETZ verfolgte das internationale Treffen.



Die „Global Tiger Initiative 2011“ wurde in St. Petersburg vorgestellt: 350 000 000 US\$ sollen auch den Sibirischen Tigern helfen. Wilderei und Lebensraumverluste sind die Hauptübel.

Im ersten Jahr der Regentschaft des neuen Präsidenten Bernhard Lozé vermeldete der Internationale Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC) Gutes. Ein Jahr zuvor in Dubrovnik noch als Ziel formuliert, war es in St. Petersburg Realität geworden: Die Falknerei ist aner-

kannt als „immaterielles Weltkulturerbe“. Sicher auch deshalb war das Motto dieser Generalversammlung „Die Jagd – Teil unseres Kulturerbes“.

Dass der CIC seinen Kurs, international für Jagd, Lebensräume und Biodiversität einzutreten, weiter konsequent ein-

hält und mit wichtigen Weltorganisationen auf Augenhöhe diskutiert, belegte auch die Rednerliste der offiziellen Eröffnungsveranstaltung: John Scanlon, der Generalsekretär des Washingtoner Artenschutzabkommens (CITES), Prof. Sepp Kalev, Vizepräsident der Internationalen Union für die Erhaltung der Natur und natürlichen Hilfsquellen (IUCN), Prof. Dr. Eduardo Rojas-Briales, Vertreter des Generaldirektors der Welternährungsorganisation (FAO), um nur einige zu nennen.

**Beeindruckend auch** der Bericht von Keshav Varana von der „Global Tiger Initiative 2011“: 2010 unterzeichneten 16 Minister und Premierminister der Länder mit Tigervorkommen und Vertreter der Weltbank die „St. Peterburg Declaration on Tiger Conservation“ für den Tigerschutz und gegen den Handel mit Tigerprodukten. 350 Millionen US-Dollar werden für das von 2008 bis 2012 laufende Projekt benötigt, 32 Prozent davon im Kampf gegen Wilderei.

Auch dem Großraubwild in Europa wurde in drei wissenschaftlichen Referaten Rechnung getragen: Dr. P. Danilov informierte über das Management inklusive Jagd von Braunbär, Luchs und Vielfraß in Nordwestrussland, Dr. Dominik Thiel über die Zunahme von Luchsen und Wölfen in der Schweiz und Dr. Bodil Elmhagen, eine junge Biologin aus Stockholm, äußerte sich über den Einfluss von Großraubwild, wie Wolf, Bär, Luchs und Vielfraß, auf Fuchs, Dachs und Fischotter (Meso-Prädatoren-Theorie).

Peterhof, die 1714 nach dem Vorbild Versailles erbaute Sommerresidenz von Zar Peter dem Großen, erstrahlte im Glanz neuer Farben und des beginnenden Frühlings.





Peter Sapara (l., deutsche CIC-Delegation) erhielt aus den Händen von CIC-Präsident Bernhard Lozé eine Auszeichnung für seinen langjährigen Einsatz für die Falknerei.



Dem Leiter der russischen Delegation Eduard Benderskiy (l.) wird von Dr. Nikolás Franko der Edmond-Blanc-Preis für die Förderung des Jagdwesens im Kurgan-Gebiet überreicht.

FOTOS: DR. KARL-HEINZ BETZ (1), DAVE PAPE (1), PETER DIEKMANN (2)

Auch in St. Petersburg wurde wieder der Edmond-Blanc-Preis verliehen. Er ging an den Cangandala Nationalpark und an das Luanda Reservat für Aktivitäten zum Schutz der Riesen-Rappenantilope in Angola. Das Programm wurde 1997 vom CIC angestoßen und beinhaltet den Schutz vor Wilderei, Vermeidung von Kreuzungen mit Pferdeantilopen (Roan), Fang und Nachzucht, Einbindung der lokalen Bevölkerung und Forschung, vor allem in Bezug auf die Genetik der Art.

Die „Regionale Vereinigung der Fischer und Jäger in Kurgan“ erhielt das Edmond-Blanc-Diplom. Ihr Verdienst: die Einrichtung und Pflege von Jagdrevieren zum Aufbau des Jagdtourismus mit Priorität Bewirtschaftung von Sibirischem Rehwild und Elchen.

**Die CIC-Zentrale** in Budapest bekommt Verstärkung. Nach Unterzeichnung einer Vereinbarung auf der Eröffnungsveranstaltung übernimmt die fin-

nische Regierung die Kosten für einen jungen Biologen, der ein Jahr lang das Team in Budapest unterstützen wird.

2012 wird sich die internationale Gemeinschaft des CIC wieder im Mai treffen, dann in Johannesburg in Südafrika. 

